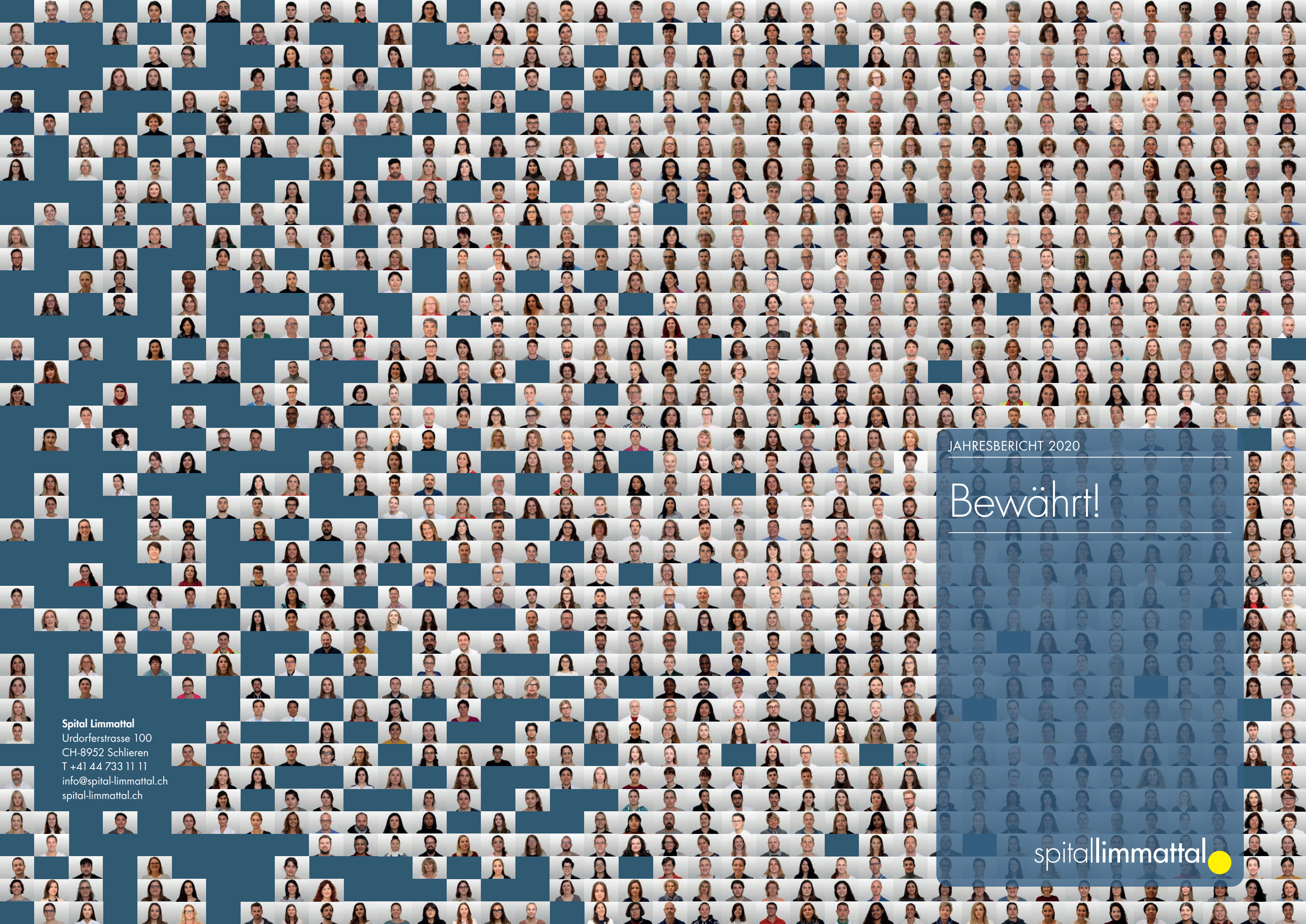




JAHRESBERICHT 2020

Bewährt!

Spital Limmattal
Urdorferstrasse 100
CH-8952 Schlieren
T +41 44 733 11 11
info@spital-limmattal.ch
spital-limmattal.ch

spitallimmattal



BEWÄHRT

Die Stimmen von Mitarbeitenden des Spitals
Limmattal zu ihrem Coronajahr.



Dr. med. Rita Sager-Dübendorfer,
Leitende Ärztin Institut für Klinische Notfallmedizin

«Ein 24-Stunden-Notfallbetrieb lässt keine Probephase zu. Präzise Prozessanalysen und eine detaillierte Planung sind die Grundlage dafür, dass sich die neue Notfallstation auch während dieser Pandemie bewährt.»



Venanzio Costa, Leiter Einkauf

«Vor allem unsere langjährige Erfahrung in der Beschaffung – bereits in früheren Pandemien auf die Probe gestellt – hat sich bewährt und so konnten wir die Materialversorgung im Spital stets sicherstellen.»

Oliver Kopp,
CFO/Leiter Finanzen & Administration

«Unser Businessplan wurde auf die Probe gestellt und hat sich, mit den zugehörigen Finanzierungen und Zinsabsicherungen, nun auch in Krisenzeiten bewährt.»



Dr. med. Roberto Buonomano,
Leiter Infektiologie & Spitalhygiene

«2020 war aussergewöhnlich herausfordernd: Mit vereinten Kräften konnten wir es bravourös meistern. Einen grossen Dank an alle!»



Dr. med. Julia Ihrig, Oberärztin Frauenklinik

«Mit viel Flexibilität und grossem Einsatz haben wir die Patientenbetreuung kontinuierlich aufrechterhalten, sowohl bei unseren Non-Covid- als auch Covid-Patientinnen.»

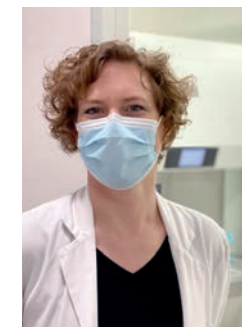


Jasmin Bruggisser,
Dipl. Pflegefachfrau HF

«Bewährt haben sich bei uns vor allem die Strukturen im Arbeitsalltag. Davon profitieren unsere Patienten und deren Angehörige in Form einer konstant hohen Pflegequalität.»

Marion Matousek,
Co-Leiterin Spitalapotheke

«Dank intensivem und ständigem Austausch konnten wir die Lieferengpässe meistern. Für uns haben sich dabei die langjährigen Beziehungen mit der Industrie, den Behörden sowie die vertieften Kontakte im Haus bewährt.»



Alex Frei,
Koordinator Spezialreinigung

«Die Herausforderungen infolge der Pandemie waren speziell und unsere Mitarbeitenden haben einmal mehr ihre grosse Belastbarkeit unter Beweis gestellt.»



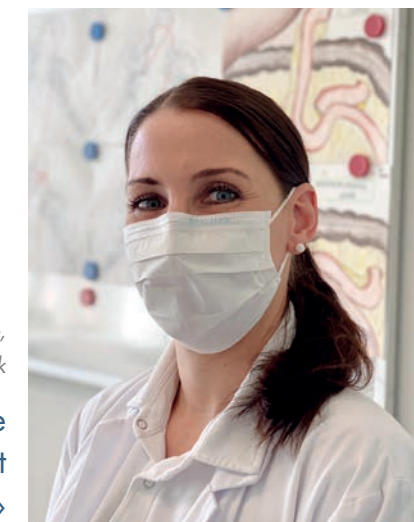
Claudia Cürten, Leiterin Hausdienst

«Unsere Prozesse und Standards sind erprobt. Sie haben sich bewährt und werden laufend entsprechend den Anforderungen weiterentwickelt.»



Dr. med. Diana Mattiello,
Leitende Ärztin Chirurgische Klinik

«Trotz der erschwerenden Umstände konnten wir letztes Jahr unsere Qualität gewohnt hoch halten.»



Astrid Hunter,
Leiterin Pflegezentrum

«Den Austausch der Bewohnenden mit ihren Angehörigen haben wir über verschiedene alternative, teils digitale Kanäle aufrechterhalten. Das hat sich bewährt.»



Claudia Bossart, Leiterin Betriebe

«Die neue Infrastruktur bewährte sich in der Pandemie. Die Isolationszonen auf den Bettenstationen und die Gebäudetrennung zwischen den ambulanten und stationären Bereichen haben Praxistauglichkeit bewiesen.»

«DAS LIMMI-TEAM HAT UNS SEHR BEEINDRUCKT!»

Kein anderes Thema beeinflusste 2020 das gesellschaftliche Leben mehr als die Coronavirus-Pandemie. Im Brennpunkt des Geschehens: das Gesundheitswesen, insbesondere die Spitäler. Über den Nutzen des Bewährten in solchen Ausnahmesituationen sprechen Verwaltungsratspräsident Markus Bärtschiger und Spitaldirektor Thomas Brack.

Was hat sich im Spital Limmattal im vergangenen Jahr besonders bewährt?

Thomas Brack: 2019 galt mein ausserordentlicher Dank an dieser Stelle unseren Mitarbeitenden. Das kann ich dieses Jahr nur mit viel Nachdruck wiederholen: herzlichen Dank für die von Beginn weg flexible und lösungsorientierte Arbeit! Das grosse Engagement weit über das übliche Mass und den eigenen Aufgabenbereich hinaus beeindruckt mich sehr. So gesehen hat sich für mich vor allem unsere Art und Weise der Zusammenarbeit – der sogenannte LIMMIway – bewährt.



Markus Bärtschiger, Präsident des Verwaltungsrats, Thomas Brack, Spitaldirektor

Markus Bärtschiger: Ohne ein starkes Miteinander sind solche Situationen nicht zu bewältigen. Daher weite ich den Dank gerne aus: Die unkomplizierte Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz oder den Hausärzten trägt wesentlich dazu bei, dass wir die schwierige Lage bislang so gut meistern. Darüber hinaus waren unzählige weitere Firmen und Einzelpersonen involviert oder sind es noch immer. Unser «Netzwerk Limmattal» hat ebenso Teamspirit bewiesen: vielen Dank dafür!

2019 hat sich der LIMMI-Neubau etabliert. Hat er 2020 auch den «Coronatest» bestanden?

TB: Unser Spitalgebäude ist noch immer relativ neu und wurde damals für die Abläufe, Wege und Prozesse eines Spitalbetriebs «massgeschneidert». Das kommt uns nun ebenfalls zugute – zum Beispiel die moderne Lüftung, die grosszügigen Flächen, die klaren Strukturen oder die helle, motivierende Atmosphäre. Wir sind froh, dass wir das neue Gebäude bereits seit einiger Zeit in Betrieb haben und es sich bewähren konnte.

MB: Ich denke, das LIMMI ist darüber hinaus optimal dimensioniert: Trotz unserer Grösse sind wir übersichtlich genug, um wendig durch eine Krise zu steuern und rasch reagieren zu können.

Wie ordnen Sie das Geschäftsjahr 2020 wirtschaftlich ein?

TB: Unter dem Strich zeigt sich ein überaus erfreuliches Resultat und dies trotz der Pandemie. Der coronabedingte



1'077 BABYS

wurden in unserer Frauenklinik geboren.

Seit 1993 ist das Spital Limmattal von der UNICEF als «Baby Freundliches Spital» zertifiziert.
spital-limmattal.ch/babys

230'319

AMBULANTE KONSULTATIONEN

haben wir im Jahr 2020 verzeichnet.

Ertragsausfall aus der ersten Welle hält sich in unserem Spital in Grenzen. Infolge unserer stabilen finanziellen Situation haben wir keine Liquiditätsprobleme und sind so in der privilegierten Lage, uns nicht mit Nebenschauplätzen herumschlagen zu müssen, sondern uns ausschliesslich auf das Wesentliche konzentrieren zu können: die möglichst optimale Behandlung der Patienten. Das bringt viel Ruhe mit sich.

MB: Wir müssen unsere Patienten bestmöglich versorgen und gleichzeitig Gewinn machen können. Das hat sich einmal mehr bewiesen. So haben wir wenn nötig freie Gelder zur Verfügung, können agieren. Unsere finanzielle Stabilität ermöglicht uns Autonomie und wir müssen die Verbandsgemeinden nicht zusätzlich belasten.

Dafür mussten Sie bestimmt aufgrund der Mehrbelastung Projekte zurückstellen.

TB: Erstaunlicherweise nicht. Es ist uns trotz der Pandemie gelungen, unsere Pläne und Vorhaben weiterzuverfolgen. Es kam zu keinen Verschiebungen. Im Gegenteil konnten wir zum Beispiel das Bauprojekt LIMMIcura für den Neubau des Pflegezentrums zeitplangetreu vorantreiben. Wir haben das Reflux- und das Endometriosezentrum gegründet. Der Rettungsdienst ist nach wie vor äusserst erfolgreich und hat die Zusammenarbeit mit der Alpine Air Ambulance AG (AAA) weiter vertieft.

MB: Es ist erfreulicherweise wirklich nichts liegen geblieben.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Behörden?

TB: Unsere Behördenkontakte sind mehrheitlich innerkanton. Besonders partnerschaftlich hat sich die Zusammenarbeit sowohl mit der Gesundheitsdirektion als auch mit den anderen Spitälern im Kanton entwickelt. Wir befinden uns nach wie vor laufend im gegenseitigen Austausch und können uns so, falls erforderlich, unterstützen. Die Coronapandemie hat uns diesbezüglich nähergebracht.



1'554 MITARBEITENDE

aus 51 Nationen waren per Ende 2020 im Spital Limmattal sowie im Pflegezentrum angestellt.

MB: Bemerkenswert war zudem, wie pragmatisch gewisse Entwicklungen und Entscheidungen beschleunigt wurden, damit die Spitäler jederzeit «funktionstauglich» bleiben konnten – nun hoffen wir natürlich, dass dieses von Thomas Brack beschriebene Zusammenrücken der verschiedenen Akteure in der einen oder anderen Form erhalten bleibt.

Nach so viel Lob: Was bleibt negativ in Erinnerung?

MB: Meines Erachtens war beispielsweise im vergangenen Herbst der föderalistische Flickenteppich aus Verschärfungs- und Lockerungsmassnahmen nicht ideal, um die schwierigen Umstände geeint zu meistern. Und betreffend Materialbeschaffung, ob bei Masken, Medikamenten oder Impfstoffen, wurden erste Lehren bereits gezogen. Aber hinterher ist man bekanntlich immer schlauer. Ich kann jedoch mit bestem Gewissen sagen, dass sämtliche Instanzen und Personen, mit denen ich zu tun hatte, 100 % Einsatz gezeigt haben, um den Status quo ständig zu verbessern.

TB: Unsere Staatsstrukturen sind in derartigen Situationen sicherlich nicht förderlich bei der Herbeiführung rascher und einheitlicher Entscheide. Auf anderer Ebene haben sich hingegen die dezentralen Spital-Strukturen für einmal bewährt und die Bevölkerung konnte sich dank der Vielzahl von Regionalspitälern auf eine hochstehende und verlässliche medizinische Versorgung in Wohnortsnähe verlassen.

MB: Kommt hinzu, dass kleinere Institutionen zwar weniger Ressourcen zur Verfügung haben, dafür aufgrund ihrer Grösse aber oftmals agiler und dynamischer auf wechselhafte Umstände reagieren können.

«Es ist uns trotz der Pandemie gelungen, unsere Pläne und Vorhaben weiterzuverfolgen.»

Was geht Ihrer Meinung nach angesichts der Dominanz des Coronavirus vergessen?

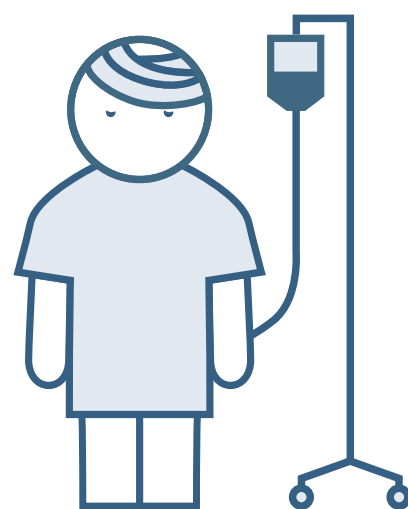
TB: Die Behandlung der übrigen, nicht an Covid-19 erkrankten Patienten rückt in der öffentlichen Wahrnehmung oft in den Hintergrund. Dies zu Unrecht, denn auch in diesem Versorgungsbereich wird sehr gute und viel Mehrarbeit geleistet. Die hohen Standards und die hohe Versorgungssicherheit müssen wir für alle Patientengruppen gewährleisten.

MB: Eigentlich wollten wir 2020 «50 Jahre LIMMI» feiern. Nun wird das Jahr vor allem als «Coronajahr» in die LIMMI-Geschichte eingehen und uns so vermutlich länger in Erinnerung bleiben als ein Jubiläum.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

TB: Dass die momentane hohe Wertschätzung für die Leistungen in den Spitälern Bestand hat.

MB: Dass das Bewusstsein der Bevölkerung für «Gesundheit» bleibt und es nicht immer heisst, das Gesundheitswesen sei entweder zu teuer oder schlecht. Es hat sich einmal mehr bewiesen und bewährt.

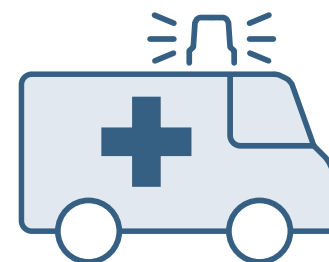
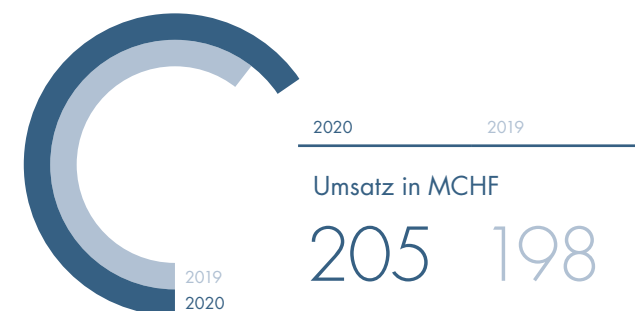
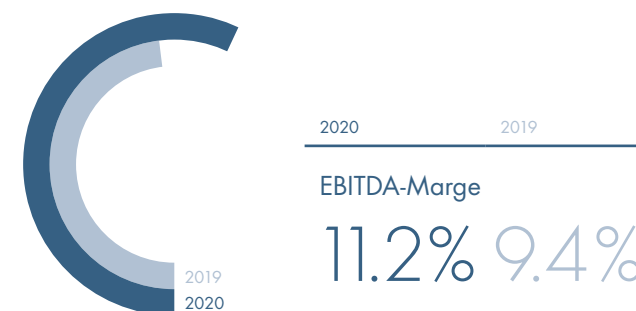


11'347 PATIENTEN

haben wir 2020 betreut.

ZAHLEN, FAKTEN, HIGHLIGHTS

Spitalverband Limmattal



Rettungsdienst Spital Limmattal

Einsätze	km
6'226	129'000

Höchste Anzahl von Einsätzen
642 im Dezember

CHF
853'826 Gewinn

Deutlich über Budget und Vorjahr



Pflegezentrum Spital Limmattal

Gewinn	anstatt budgetierter Verlust
505'032	-176'182

Trärgemeinden
Keine finanzielle Belastung

im Jahr 2020